

# Frische Skier geholt

Markt der Schneesportschule in der Stadionhalle

**Trotz Umleitung durchs tierische HGV-Fest fanden am verkaufsoffenen Sonntag zahlreiche Schneesportler den Weg in die Sulzer Stadionhalle, wo der TV Sulz seinen Ski-Markt aufgebaut hatte.**

Sulz. Die Mitglieder der Sulzer Schneesportthalle nahmen Winter Sportartikel an und gaben die begehrten Artikel dann weiter, hauptsächlich an Familien, die oft im Tauschverfahren den Nachwuchs mit passendem Sportgerät versorgen. Bereits zum dritten Mal war die Stadionhalle Treffpunkt für die Ski- und Snowboardfahrer. Skilehrer und Vorstandsmitglieder hatten den Ski-Markt organisiert und bauten in den Morgenstunden des Sonntags die knapp 300 Artikel auf, die vorbeigebracht wurden.

Das Interesse daran war nach Öffnung der Hallentüren groß, besonders die Schuhe auf der Zuschauertribüne wurden ausprobiert. Skier in verschiedenen Größen wurden im Foyer präsentiert, dazu weitere Artikel in der Halle, und im Vorraum bei der Küche kamen Snowboarder auf ihre Kosten.

Es war ein einziges Kommen und Gehen, inmitten dessen die Mitglieder der Schneesportschule den Besuchern halfen, sich für die richtigen Artikel zu entscheiden.

Der Skimarkt ist nicht nur Gelegenheit, günstig an Schuhe, Helme, Snowboards, Skier und Bekleidung zu kommen, er hilft auch der Schneesportschule, die Kosten zu decken. Zehn Prozent von jedem verkauften Artikel sowie ein Euro pro Artikel der angeboten wurde gehen an die Schneesportschule. Dass der Skimarkt nicht nur für Leute mit kleinem Geldbeutel gemacht ist, zeigte auch der Besuch von Bürgermeister, Stadträten und Geschäftsleuten, die sich ebenso gerne beraten ließen.

Die Skilehrer gaben auch das Programm und die Bedingungen für die kommende Saison bekannt. Die Schneesportschule des TV Sulz zeigte sich gerüstet für die neue Saison, die für Skilehrer schon begonnen hat. Im November und Dezember gilt es, sich mit Lehrgängen und Weiterbildungen fit zu machen für die Termine im kommenden Jahr.

Ski- und Snowboardkurse der Schneesportschule werden im



Vor allem bei den Skistiefeln besteht natürlich Anprobierbedarf.

Bild: ph

Rahmen von drei Tagesfahrten angeboten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen sich schon mal den 15., 22. und 29. Januar 2011 vormerken, wenn es nach Flumserberg in die Schweiz geht, Verantwortlicher ist dann Erhard Gaiser. Weitere Informationen, auch

die Preise, gibt es bei Sport-Stiehl am Marktplatz, wo das neue Programm seit wenigen Tagen ausliegt. Darin werden auch die drei Könnertufen erklärt. Zu Stufe 1 gehören alle diejenigen, die noch nie auf einem Ski oder Snowboard gestanden sind, bei Stufe 2 sind die

angesprochen, die schon mal auf den Brettern oder dem Board gestanden sind und mit einem Schlepplift umgehen können. Wer zu Stufe 3 gehören will, muss mit seinem Sportgerät alle Pisten hinunter fahren, gut liften und weiter an seiner Technik feilen wollen. ph

## Flugverbot über der Kernstadt

Sulz. Über doch recht viele Flugzeuge, die im Sommer über der Sulzer Kernstadt ihre Bahnen ziehen würden, beklagte sich Innenstadtanwohnerin und Alt-Stadträtin Ute Schrön am Montag in der Bürgerfragestunde des Gemeinderats. Seinerzeit, als der Flugplatz für Ultraleichtflugzeuge auf Kastell genehmigt worden ist, habe man den Fliegern zur Auflage gemacht, nicht übers Stadtgebiet zu fliegen, erinnerte Schrön. Die Stadt sei vielleicht nicht ganz unschuldig an den Flügen über Sulz, gestand Bürgermeister Gerd Hieber, denn die Verwaltung habe den einen oder anderen davon bei den Fliegern in Auftrag gegeben, um Luftbilder zu machen. Trotzdem werde man bei den Kasteller Fliegern wieder mal an die Regelung erinnern.

## wo was wann

### Kino

**Oberndorf, Kino 1:** 20 Uhr „So spielt das Leben“.  
**Kino 2:** 18 Uhr „Ich – Einfach unverbesserlich“. 20 Uhr „Die Fremde“.

### Notdienst

**Apotheken:** Burg-Apotheke, Hauptstraße 52, Schramberg. Lindenhof-Apotheke, Mörikeweg 4, Oberndorf.  
**Arzt:** Dr. Herr / Dr. Ertle, Mühlbachstraße 17, Vöhringen, Telefon 0 74 54 / 23 51.  
**Zentrale Notfalldienstnummer:** 01 80/05 19 29 23 80.

### Sonstiges

**Bürgerbüro:** 9 bis 16 Uhr, Rathaus.  
**Tagespflege Barbara Otte:** 14.30 bis 16.30 Uhr Seniorencafé, Kölreuter Straße 8, 0 74 54 / 59 49.  
**Mühlheim:** 19.30 Uhr Sitzung des Ortschaftsrats, Rathaus.

### Freizeit

**Minigolf beim Freibad:** 14 Uhr.  
**Glatt:** 11 Uhr Minigolf.

### Ausstellungen

**Glatt:** Kultur- und Museumszentrum: 14 bis 17 Uhr Malerei und Druckgrafik von Hans Martin Erhardt.

### Jubilare

**Sulz:** Rosina Volenszki, 73.  
**Dürrenmetztetten:** Christa Heyn, 72. Maria Kurtz, 72.  
**Renfrizhausen:** Robert Nübel, 70.  
**Vöhringen:** Hans Scheu, 71.  
**Empfingen:** Wilhelm Klaskcha, 73. Konilda Dobler, 76.  
**Wiesenstetten:** Wilhelm Lacher, 71.

# Schule gegen Lebensprobleme

Gemeinderat beschließt Antrag auf Einrichtung der Ganztagschule in Sulz

**Es muss mal wieder schnell gehen. Gerade erst wurde in Sulz die neue Werkrealschule eingeführt, da muss Schulleiterin Monika Schneider schon wieder die nächste Baustelle planen. Schon im Schuljahr 2011/12 sollen Grundschule und Werkrealschule Sulz Ganztagesangebote haben.**

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Es gibt immer mehr Nachfrage nach Ganztagesbetreuung. Das postulierte der Sulzer Bürgermeister Gerd Hieber am Montag im Gemeinderat. Mit der neuen Werkrealschule sei das Problem noch dringender geworden. Pädagogisches Konzept der Schulleitung und finanzielle Ausstattung der Stadt als Schulträger – beides müsse dabei in ein Paket, um einen Antrag stellen zu können. Und dieser Antrag muss noch diese Woche raus, will man im kommenden Jahr berücksichtigt werden. Der Gemeinderat musste am Montag also gleich entscheiden: einstimmig für die Ganztagschule übrigen.

Ganztagesbetreuung bedeute, an mindestens vier Tagen pro Woche eine Betreuung der Schüler von 8 bis 16 Uhr anzubieten, so Richard Caspar vom städtischen Schulamt. Dazu muss ein Mittagessen angeboten werden, was in Sulz für Lina-Hähnle-Realschule und Werkrealschule bereits an drei Tagen pro Woche im Foyer der Stadionhalle ausgegeben wird. Auch zusätzlich benötigtes Personal für qualifizierte Betreuung muss die Stadt stellen. 1,5 Stellenanteile, hat Caspar errechnet. Alles zu-

sammen werde die Ganztagschule etwa 50000 Euro kosten. Allein 43 500 davon sollen an die Firma Pro-Job bezahlt werden, deren Mitarbeiter bereits für die Stadt, beziehungsweise für deren Schulen, arbeitet. 5000 Euro müssen für Fachkräfte ausgegeben werden. 2000 für Sachkosten. Schulleiterin Monika Schneider ist froh, dass die Schulen zumindest über genug Räume fürs Ganztagesangebot verfügen. „Wir brauchen also keine baulichen Maßnahmen.“

### Erst mal eine offene Ganztagschule

Man hat sich in Sulz, angesichts der Ergebnisse einer Umfrage unter den Eltern, für eine sogenannte „offene Form“ der Ganztagschule entschieden. Diese entspricht weitgehend der klassischen Halbtagschule, bietet aber nach dem Unterricht ein Nachmittagsprogramm an. Die Eltern müssten sich aber sehr wohl festlegen, ob ihre Kinder (dann auch für ein Schuljahr verpflichtend) das Ganztagesangebot wahrnehmen oder nicht, so Schneider. Die Rektorin der Grundschule Sulz, der seitherigen Hauptschule sowie der neuen Werkrealschule mit Außenstellen in Empfingen und Vöhringen will in jeder Altersstufe zunächst mindestens eine Ganztagesgruppe mit 20 Schülern einrichten. Zunächst soll der Nachmittagszeit in Zusammenarbeit mit Firma Pro-Job, aber auch mit Heidrun Kläger-Haug als pädagogische Assistentin und mit Musikverein und Turnverein gestaltet werden. Schneider macht aber auch keinen Hehl daraus, dass sie auf eine

„gebundene Ganztagschule“ hinarbeitet. So wird eine Schule bezeichnet, in der alle Schüler verpflichtet sind, zu einem bestimmten Grad an den ganztägigen Betreuungs- und Beschulungsangeboten teilzunehmen. „Wir brauchen ein umfassendes Unterstützungsangebot an der Schule, weil es außerhalb nicht geboten werden kann“, sagt Schneider. „Die Lebensprobleme der Kinder überwinden ständig ihre Lernprobleme.“

Vor allem geht es in Schneiders pädagogischem Konzept vorerst um die sogenannte Rhythmisierung. Es soll dank der gewonnenen Zeit mehr Ruhe in den Unterrichtsaltag kommen, und vor allem sollen neue Unterrichtsblocke definiert werden – die 45 Minuten Schulstunde könnte ausgedient haben. Die Nachmittage sollen an der offenen Ganztagschule neben Unterricht vor allem Beschäftigungsangebote beinhalten. Außerdem sollen die zusätzlichen Lehrerstunden für qualifizierte (Hausaufgaben-) Betreuung und für AGs genutzt werden, so Schneider.

Gerade an der Werkrealschule habe man das Konzept, das dem Antrag beigefügt wird, relativ weit offen gelassen, so Schneider, da an den Schulen in Sulz, Empfingen und Vöhringen jeweils sehr unterschiedliche Voraussetzungen vorzufinden seien. Das zeigt sich schon allein beim Mittagessen. In Sulz gibt es das wie gesagt in der Stadionhalle, in Vöhringen vom Wohlfahrtsverband und in Empfingen speisen die Schüler in der benachbarten Vereinsgaststätte „Seeblick“. Während das Mittagessen die Eltern zusätzlich Geld kosten wird, sollen die Nachmittagsangebote grundsätzlich kostenfrei sein.

### Knochenarbeit für Klassenlehrer

Vor allem sollen mit dem Ganztagesangebot jene Schüler aufgefangen werden, denen es außerhalb der Schule an pädagogischer Versorgung mangelt. „Das offene Konzept ist aber mit dem Risiko verbunden, dass es die wahrnehmen, die es gar nicht so nötig haben“, gab SPD-Stadtrat Klaus Schätzle zu bedenken, der den Ganztageschulen-Vorstoß sehr begrüßt. „Wenn das Experiment ein Erfolg sein soll, muss gewährleistet sein, dass die, die Hilfe brauchen, sie auch kriegen.“ In der Tat sei dies ein Knackpunkt, so Schneider. Die Beratung der Eltern werde harte Knochenarbeit für die Klassenlehrer, prophezeit sie. „Wir streben an, dass wir in zwei, drei, vier Jahren in eine gebundene Form kommen. Weil die Kinder besondere Betreuung bedürfen“, so Schneider weiter. „Das bedarf dann aber noch mehr Stunden und einer ganz anderen Raumplanung.“

Bürgermeister Hieber erinnerte, dass es sich um ein Angebot für alle Schüler handle, nicht nur für solche mit Problemen. Auch berufstätige Eltern aus den Stadtteilen mit eigener Grundschule werden ihre Kinder gegebenenfalls an die Sulzer Ganztagsgrundschule schicken können. Ein solcher Schulbezirkswechsel sei durchaus begründbar, hieß es auf Anfrage von GAL-Stadträtin Heidi Kuhring. Man müsse das ganze Projekt Ganztagschule als Einstieg sehen, sagte CDU-Stadtrat Robert Trautwein, um erst mal Erfahrungen zu sammeln.

## Enteignung ausgeschlossen

Sulzer Bürgerversammlung zum „Daimler Prüfzentrum“ am 12. November in der Stadthalle

**Grundstücksenteignungen an der Autobahn hat Stadtbau- meister Reiner Wössner am Montag kategorisch ausgeschlossen. Die Stadt setzt jetzt vielmehr auf offensive Öffentlichkeitsarbeit: Am 12. November ist Bürgerversammlung.**

HANS-JÖRG SCHWEIZER

Sulz. Die neue Stadthalle im Backsteinbau wird bereits zwei Wochen nach ihrer Eröffnung für eine Bürgerversammlung genutzt. Am Freitag, 12. November, abends um 19 sollen alle interessierten Sulzer über die Pläne der Daimler AG informiert werden, ein neues Prüfzentrum mit Teststrecke zu bauen – möglicherweise im „Regionalen Gewerbegebiet“ Sulz, beziehungsweise entlang der Autobahn zwischen Bergfelden und Holzhausen.

Dass Sulz einer von nur noch einer Handvoll möglicher Standorte in Baden-Württemberg ist, wurde jüngst im Vorfeld einer nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung bekannt (wir berichteten), in der die Stadträte von hochrangigen Daimler-Leuten informiert wurden. Bei der Bürgerversammlung sollen die Daimler-Mitarbeiter nun allen Sulzern erklären, was sie auf bis zu 200 Hektar entlang der A81 planen.

Der Mühlheimer Stadtrat Dieter Kopp forderte am Montag, dass dann konkretere Planungen als zuletzt auf den Tisch kommen sollten. „Wir werden den Wunsch weitergeben“, versicherte Bürgermeister Gerd Hieber. Die Ängste der Leute würden natürlich beachtet, so der Verwaltungschef, der auf Rückmeldung aus der Bevölkerung hofft. „Wir wollen etwas erfahren, wollen einen Dialog führen.“ Die

Angst vor Zwangsenteignung jedenfalls sei unbegründet: „Es kann keine Enteignung geben“, betonte Stadtbau- meister Reiner Wössner. FWV-Kernstadtrat Rolf Heppler erinnerte: „Es gibt in Sulz nicht nur die Angst vor Daimler, sondern auch die Angst, dass Daimler an Sulz vorbei zieht.“

Der Renfrizhauser FWV-Stadtrat Ulrich Niemeyer verwies auf seine „Liste von Gesichtspunkten“ zum Thema, die er gerne mit weiteren Punkten aus anderen Stadtteilen ergänzen werde.

Bis jetzt sei noch gar nichts beschlossen, betonte Bergfeldens Ortsvorsteher, FWV-Stadtrat Erwin Stocker, und gab die Devise aus: „Jetzt informieren, dann diskutieren.“ Denn man wolle ein „offenes und transparentes Verfahren“.

Für eine offene Diskussion plädierte auch CDU-Stadtrat Robert Trautwein, der als Dürrenmetztet-

ter zugab: „Natürlich bin ich nicht so betroffen, aber ich kann trotzdem offen darüber reden“, so der Ortsvorsteher von der anderen Neckarkseite in Hinblick auf potenzielle Befangenheiten.

GAL-Stadträtin Heidi Kuhring begrüßte die anberaumte Bürgerversammlung als „ersten Schritt auf dem Weg zu einem Bürgerentscheid“, für den sie sich stark machen werde. Kollege Klaus Schätzle von der SPD legte hingegen wert darauf, dass für den Gemeinderat und die Stadt weiterhin „alle Wege offen“ stünden. „Für mich mündet das nicht automatisch in einen Bürgerentscheid.“

Nach der anberaumten Bürgerversammlung seien dann zumindest mal alle Interessierten auf dem gleichen Informationsstand, und „dann kann man weiter diskutieren“, so Bürgermeister Gerd Hieber.

## Gebühr je nach Versiegelung

**Der Sulzer Gemeinderat hat die Berechnungsfaktoren für die Regenwassergebühr beschlossen.**

Sulz. Wie in den meisten Kommunen richtet man sich in Sulz nach den rechtssicheren Mustern des Gemeindetages, um künftig die Abwassergebühr gesplittet nach Regenwasser von versiegelten Flächen und echtem Schmutzwasser zu berechnen. Wie berichtet hatte der Verwaltungsgerichtshof im März die seitherige Regelung für nichtig erklärt, wonach Abwassergebühren anhand der Frischwasserabnahme berechnet wurden. Jetzt sollen alle diejenigen auch viel Gebühr zahlen, die viel Fläche versiegeln und somit mit viel (sauberm) Regenwasser die Kläranlagen belasten.

Bei einem normalen Einfamilienhaus liege das Verhältnis Schmutzwasser zu Regenwasser etwa bei 50 zu 50, so Kämmerer Michael Lehrer. Ein Supermarkt leite vor allem Regenwasser vom Parkplatz in den Kanal und ein Mehrfamilienhaus vor allem echtes Schmutzwasser. Für Mehrfamilienhausbewohner werde die Gebühr also eher sinken, für Einfamilienhäuser werde sich kaum etwas ändern und für Grundstücke mit viel versiegelter Fläche werde der Spaß eben teurer. Insgesamt werde die Stadt dabei aber nicht mehr Gebühren einnehmen, denn beim Abwasser habe man bereits Kostendeckung, so Lehrer. Und Gewinn dürfe der Eigenbetrieb gar nicht machen.

Als nächstes werden nun die versiegelten Flächen der Sulzer Grundstücke aus Luftbildern ermittelt und etwa im Februar würden die Grundstücksauswertungen an die Bürger verschickt. Es sollen dann Sprechstunden oder eine Telefonhotline eingerichtet werden, um eventuelle Unstimmigkeiten abzuklären. Je nachdem, ob eine Fläche gepflastert, betonierte oder bepflanzt ist fallen unterschiedliche Gebühren an. Auch Zisternen wirken sich gebührensenkend aus.

All diese Spezialfälle müssen einzeln erörtert werden, was vor allem auch einen großen Verwaltungsaufwand bedeutet: Mit etwa 100000 Euro für die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr rechnet Lehrer. Etwa 2,5 Millionen Euro Abwassergebühren nimmt die Stadt pro Jahr ein. „Spannend ist auch der dauerhafte vermehrte Verwaltungsaufwand“ für jede bauliche Veränderung auf einem Grundstück, so Bürgermeister Gerd Hieber. hz

## NOTIZBLOCK

### Für Menschen in Krisen

Sulz. Ein Gesprächsabend unter der Überschrift „Durchkreuzt“ mit Gerdi und Claus-Dieter Stoll über Wege in Krankheit, Trauer und Krisenzeit beginnt heute um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus für Menschen in Lebenskrisen, Betroffene und Angehörige.

### Heute Ü30-Training

Bergfelden. Die Ü30 der SG Bergfelden/Holzhausen trainiert heute um 19.30 Uhr auf dem Trainingsplatz. Anschließend ist Einkehr im Bergfelder Sportheim.

### Oktoberfest abgesagt

Bergfelden. Das für kommenden Samstag geplante Oktoberfest des SVB fällt aus.

### Bürgerforum-Infoabend

Mühlheim. Der nächste Infoabend des Mühlheimer Bürgerforums ist am Mittwoch, 3. November, um 19.30 Uhr im Gasthaus Rössle. Themen sind dann die Adventsstimmung beim Rathaus und der Sulzer Weihnachtsmarkt.

### Heute Demo gegen S21

Sulz. Die ÖDP tourt derzeit mit Demos gegen Stuttgart 21 durch den Landkreis. Heute um 19 Uhr ist zum zweiten Mal der Sulzer Marktplatz Austragungsort einer Demo.

### Volksliedersingen

Bergfelden. Volksliedersingen mit Akkordeonbegleitung ist wieder am Freitag, 29. Oktober, um 19.30 Uhr im Bergfelder Gasthaus „Grüne Au“.